



Hochverehrter Herr Professor!

Vor kurzem haben Sie mich wieder durch die Zusendung höchst interessanter Aufsätze aus dem „Islam“ erfreut. Ich danke Ihnen recht herzlich dafür. Ihre Abhandlung über hellenistischen Einfluss auf mittelalterliche Chalfats-Theorien zeigt uns wieder so recht deutlich, wie sehr wir auch an Stellen, wo wir es am wenigsten erwarten würden, mit der Möglichkeit des Einflusses außer islamischer Gedankengänge zu rechnen haben. Es hat bisweilen fast etwas Bedrückendes, wenn man sieht, dass man eigentlich zu einem vollen Verständnis der geistesentwickelung

im Islam die der spätgeschichtlichen
und arabischen auch noch beherr-
schen müsste. Und es ist nur
ein Glück, dass wir Fikhs haben,
die wie Sie mit Theorien von einem
andern kaum je zu erreichenden
Klarheit der Wege weisen,
auf denen man allmählich durch
die Arbeit auf begrenzterem Gebiet
hoffen kann, ein Stückchen weiter
zu kommen.

Die Präsenz und die Unter-
scheidung von Gliedmaßen - hier
Herzpflichten ist mir von aller-
höchster Interesse und zugleich
- denn das Argument ist mir
ganz neu - von Leuten wie sehr
die Untersuchung nach den An-
fängen von Nihilismus - und Meta-

physis - noch erweitert und vertieft
werden muss. Ich sehe auch her-
aus, wie viele Arbeit es noch
bedarf, bis man ein fest bestimmtes
Urteil abzugeben vermag.
Wenn mir Stellen sich einmal ent-
schließen könnten, die Anfänge der
Philosophie des Islam in einer syste-
matischen Untersuchung zu behandeln.
Seine Übersetzungen, so wertvoll
sie sind, erwecken wenigstens bei mir
den Eindruck nicht zu verhehlen
dass diese Dinge nicht so recht
sind, meist mehr neue Fragen als
sie solche beantworten. Auch seine
"Einführung" bedürfte für mich leider
noch einer recht eingehenden Erklärung,
zum mindesten im ersten Teil. Nun,
hoffentlich wird Stellen was noch
viel erklären!

Auch die Notiz über das تاريخ
aus Jalil's Biographie des Kaima

ist mir sehr interessant. Ich habe sie
bisher nicht gefunden, habe aber
allerdings Zweifel, ob sie auf einen
anderen Platz als ³ج. ٢٠ geht: die
Ortsbestimmung wäre dann freilich sehr
ungenau.

Steffen wir, dass die Italiener gegen
die Türken ebenso wenig erreichen wie
am Senko. Ich denke, wo die Engländer
und Franzosen nichts vermochten,
werden die Truppen, die Italien richtig
hat, nicht zu fürchten sein. Recht
irgerlich ist freilich die Haltung von
Rumänien. Dieses Volk scheint ja beizugehen
den Ehrgeiz zu haben, es Italien gleich
zu tun.

Mit nochmaligem bestem Dank
für die reiche Belehrung, die ich Ihnen
aus Neu verdanke, und den besten
Empfehlungen in Verehrung

Ihr ganz ergebener
Richard Hartmann.